

Tagung im Forschungsfeld 5 „Sozialpolitik als Prozess: Formulierung, Organisation, Implementation“

26. März 2026, Duisburg

Zugänglichkeit gestalten, Funktionalität sichern – Modernisierungsperspektiven für den Sozialstaat

Im aktuellen Diskurs um die deutsche Sozialpolitik lassen sich zwei übergreifende Debattenstränge identifizieren, die viele Überschneidungen aufweisen, aber mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen, Motiven und Zielsetzungen verknüpft sind: Einerseits wird Komplexitätsreduktion und Bürokratieabbau gefordert. Andererseits soll die Zugänglichkeit für Bürger*innen verbessert werden und die Niedrigschwelligkeit sozialer Sicherungssysteme erhöht werden. Im Kern geht es demnach um die Frage, ob und inwiefern die Funktionsfähigkeit des Sozialstaates verbessert werden und *zugleich* auch seine Zugänglichkeit für die Bürger*innen erhöht werden kann.

Das Forschungsfeld 5 des DIFIS thematisiert anknüpfend daran diese Prozesse in der Sozialpolitik, greift die aktuellen Diskurse auf und untersucht, wie Akteure und Institutionen im Mehrebenensystem Sozialpolitik beeinflussen und umsetzen. Dabei geht die Forschung im Forschungsfeld 5 von den individuellen Lebenslagen der Bürger*innen aus und fragt, wie sozialpolitische Lösungsansätze die Resilienz des Wohlfahrtsstaats sichern und die Probleme der Fragmentierung von Sozialpolitik reduzieren können. Die Entscheidungs-, Koordinierungs- und Umsetzungsprozesse im Sozialstaat werden aus drei Perspektiven betrachtet:

Aus der Perspektive der Adressat*innen und der Nutzer*innen geht es um die Umsetzung von Rechtsansprüchen, der Orientierung an Lebenslagen, der politischen Beteiligung an der Ausgestaltung und des „Gebrauchswerts“ der Leistungen sowie um Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben. Aus der Perspektive der Beschäftigten in der Sozialverwaltung und in der Sozialen Arbeit stehen Fragen der Professionalisierung, der Arbeitsbedingungen und der Professionsethik im Fokus; außerdem die Rolle Sozialer Arbeit und ihrer Organisationen als advokatorische Interessenvertretung. Aus der Perspektive der Institutionen wird nach Potenzialen einer rechtskreisübergreifenden Zusammenarbeit, nach der Verknüpfung von Leistungen auf unterschiedlichen Ebenen, und nach Auswirkungen und Gestaltungspotenzialen der digitalen Transformation gefragt. Auf dieser Basis bearbeiten die Beteiligten des Forschungsfeldes die

drei Schwerpunktthemen Soziale Arbeit als politische Akteurin, Sozialpolitik in der Kommune sowie die digitale Transformation.

Die Erkenntnisse aus der Bearbeitung der Themen werden im Rahmen der Veranstaltung und ausgehend von einem geplanten Schwerpunktheft bei der Zeitschrift für Sozialreform zum gleichen Thema dargestellt und gemeinsam diskutiert.

Wir freuen uns auf den gemeinsamen Austausch.

Marina Ruth und das gesamte Forschungsfeld 5 im DIFIS

Wir bitten Sie, sich unter diesem [Link](#) anzumelden.

Tagung im Forschungsfeld 5 „Sozialpolitik als Prozess: Formulierung, Organisation, Implementation“

26. März 2026, Duisburg

Zugänglichkeit gestalten, Funktionalität sichern – Modernisierungsperspektiven für den Sozialstaat

Programm		
09:00 Uhr	Ankommen	
09:30 Uhr	Begrüßung, Einführung Marina Ruth DIFIS	
09:50 Uhr	Keynote Prof. Dr. Antonio Brettschneider Technische Hochschule Köln Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey Universität Duisburg-Essen	
10:30 Uhr	Kaffeepause	
11:00 Uhr	Parallele Panels	
	<u>Soziale Arbeit und die (Un-)Zugänglichkeit des Sozialstaats</u> Moderation – Prof. Dr. Simone Leiber Universität Duisburg-Essen Diskussionsrunde Nanine Delmas Leitung Jugend- und Sozialamt Stadt Frankfurt Dr. Christian Gräfe Universität Duisburg-Essen Prof. Dr. Anne van Rießen Hochschule Düsseldorf Dr. Nils Wenzler Hochschule Düsseldorf	<u>Schnittstellen im Sozialstaat</u> Moderation – Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey Universität Duisburg-Essen Wie Fallmanagement Hilfee Erwartungen stabilisiert - Ein Vergleich ausgewählter Sozialleistungen Horst Bruns Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW, Köln Soziale Arbeit im Spannungsverhältnis zwischen Vertrauensschutz und strafprozessualen Zwängen – am Beispiel von Fallkonferenzen im Kinder- und Jugendschutz und der Beratungsarbeit von Betroffenen von Menschenhandel Lucie Tonn Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW, Hagen Prof. Dr. Kathrin Wick-Rentrop Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW, Hagen Kommentierung – Anemari Karačić Universität Duisburg-Essen
12:15 Uhr	Mittagspause	

Tagung im Forschungsfeld 5 „Sozialpolitik als Prozess: Formulierung, Organisation, Implementation“

26. März 2026, Duisburg

Zugänglichkeit gestalten, Funktionalität sichern – Modernisierungsperspektiven für den Sozialstaat

Programm	
13:15 Uhr	Parallele Panels <u>Digitale Transformation</u> Moderation – Wiebke Siedorf Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer Einfach digital zu Leistungen? Paradoxien in der ehrenamtlichen Versichertenberatung der Deutschen Rentenversicherung Prof. Dr. Tanja Klenk Helmut-Schmidt-Universität der Bundeswehr Hamburg Jan Heilmann Helmut-Schmidt-Universität der Bundeswehr Hamburg „Besser“ und „inklusiver“ mit Bürger*innen kommunizieren? Zur Nutzung von Chatbots in Organisationen des Wohlfahrtsstaates Prof. Dr. Bettina Bock Universität zu Köln Dr. Daniela Böhringer Universität Duisburg-Essen Kommentierung – Maximilian Kühn Experte für Digitalpolitik und exekutive Umsetzung <u>Sozialpolitik in der Kommune</u> Moderation – Prof. Dr. Antonio Brettschneider Technische Hochschule Köln Zugang zu Bildung und Teilhabe: Wie die kommunale Ebene Zugangshürden aufbaut – und abbauen könnte Philipp Gräfe Ruhr-Universität Bochum Zugang zu Kindertagesbetreuung als kommunale Gestaltungsaufgabe Dr. Antonia Scholz Deutsches Jugendinstitut e.V. Kommentierung – Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey Universität Duisburg-Essen
14:30 Uhr	Kaffeepause
15:00 Uhr	Podiumsdiskussion: Sozialstaatsreform – Wege zu mehr Zugänglichkeit und Funktionalität? Moderation – Prof. Dr. Antonio Brettschneider Technische Hochschule Köln Prof. Dr. Tanja Klenk (Helmut-Schmidt-Universität der Bundeswehr Hamburg), Prof. Dr. Simone Leiber (Universität Duisburg-Essen), Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey (Universität Duisburg-Essen), Markus Leßmann (Abteilungsleiter VI „Soziales und Inklusion“, MAGS NRW), Markus Schön (Beigeordneter für Schule, Jugend und Sport, Stadtdirektor Stadt Krefeld)
16:30 Uhr	Wrap up, Verabschiedung

Tagung im Forschungsfeld 5 „Sozialpolitik als Prozess: Formulierung, Organisation, Implementation“

26. März 2026, Duisburg

Zugänglichkeit gestalten, Funktionalität sichern – Modernisierungsperspektiven für den Sozialstaat

Veranstaltungsinformationen

Veranstalter

Deutsches Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (DIFIS), vertreten durch das Institut Arbeit und Qualifikation der Universität Duisburg-Essen und das SOCIUM Forschungszentrum Soziale Ungleichheit und Sozialpolitik der Universität Bremen.

Veranstaltungsort Duisburg, Gerhard-Mercator-Haus am Campus der Universität. Die Anfahrtsbeschreibung erhalten Sie nach erfolgreicher Anmeldung per E-Mail.

Kontakt

Deutsches Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (DIFIS)

Veranstaltungsorganisation

Marina Ruth

Forsthausweg 2, 47057 Duisburg marina.ruth@difis.org

+49 203 37 91817

Anmeldelink

Anmeldungen bis 16.03.26: <https://eveeno.com/159624600>

Sonstige Hinweise

Für die Teilnehmer*innen entstehen keinerlei Kosten.

Foto-, Film- und Tonaufnahmen

Im Rahmen der Veranstaltung können Foto-, Film- und Tonaufnahmen erstellt werden (z.B. Screenshots), die ggf. zum Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit und zur Dokumentation der Veranstaltung genutzt werden. Hierzu können die Aufnahmen sowohl im Internet als auch in den sozialen Medien veröffentlicht werden. Im Fall einer Aufnahme im Rahmen einer Online-Veranstaltung weisen wir aktiv darauf hin – wenn Sie damit nicht einverstanden sind, haben Sie die Möglichkeit, Ihr Video auszuschalten, ein Pseudonym als Namen zu wählen sowie die Chatfunktion für Fragen zu nutzen.

Ausführliche Informationen zum Datenschutz am DIFIS finden Sie [hier](#).

Ihre Zustimmung zu unseren Datenschutzbestimmungen gilt als Grundlage für Ihre Teilnahme an der Veranstaltung. Falls Sie Einwände haben, wenden Sie sich bitte an die im Dokument aufgeführten Kontaktpersonen oder das Veranstaltungsteam.